Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

CONFIDENTIAL

6 July 1953

Dear Mr. D u l l e s :

General Truscott asked me to write down my general estimate on the political situation of the world and the possible trend for the next years. Since I was away frequently, I had to do it in a very short time. I tried to sketch the general trend as I see it. Please take it as my thoughts based on the available information. I am sure that you will know many of the mentioned problems much better, since outside of the Eastern orbit my knowledge is incomplete.

I would be interested to know if your own opinion is different on one or the other problem.

I thank you for your friendly letter and remain,

Sincerely yours,

R. Gehlen

CONFIDENTIAL

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

CONFIDENTIAL

6. Juli 1953

Gedanken zur Weltlage.

Eine Beurteilung der gegenwärtigen weltpolitischen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklungslinien in den kommenden Jahren stösst deswegen auf wesentliche Schwierigkeiten, weil selten seit Kriegsende die Lage so im Fluss gewesen ist wie zur Zeit, und weil die Zahl der unbekannten oder unberechenbaren Komponenten grösser ist als bisher. Nachfolgende Ausführungen basieren auf dem zahlreichen Material aus dem Arbeitsbereich der Organisation, sowie meinen persönlichen Informationen aus dem Westbereich. Ich muss ausdrücklich darauf hinweisen, dass letztere natürlich lückenhaft sind und naturgemäss die Kenntnis von zahlreichen internen Vorgängen des Westens mir fehlt.

Die Entwicklung der Weltlage in den nächsten Jahren wird sowohl von der Entwicklung im innerrussischen Machtbereich und den politischen Entschlüssen der Sowjets, als auch von der Gestaltung der vielfach auseinanderstrebenden Kraftkomponenten im westlichen Lager und den daraus auf westlicher Seite resultierenden Entschlüssen abhängen.

Es soll daher der Versuch gemacht werden, zunächst die grossen gegebenen Entwicklungslinien aufzuzeichnen und dann daran anknüpfend die Entwicklungslinien der einzelnen weltpolitischen Räume zu diskutieren.

I. Die Basis der weltpolitischen Lage von 1945 bis Stalins Tod.

Folgende Faktoren bestimmten bisher und, so wie es jetzt aussieht, auch in der kommenden Zeit, die weltpolitische Lageentwicklung:

1.) Seit Kriegsende hat die politische Initiative stets eindeutig beim Osten, d.h. den Sowjets, gelegen. Sie haben im wesentlichen die weltpolitische Entwicklung bestimmend beeinflusst. Der Westen ist mit einer einzigen Ausnahme mit seinen Gegenzügen stets erfolglos hinterhergekommen (Ausnahme: Das Zustandebringen des Friedensvertrages mit Japan in San Franzisco durch John Foster Dulles innerhalb weniger Tage unter klarem Überfahren der Russen).

2.) Die russische Aussenpolitik ist infolgedessen in einem ständigen erfolgreichen Vordringen in allen Teilen der Welt, mit Ausnahme des inneren Bereiches der Vereinigten Staaten, wo durch den Reinigungsprozess gegenüber der kommunistischen Verseuchung ein Rückgang zu konstatieren ist.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

3.) Die Fronten zwischen Ost und West auf politischem und geistigem Gebiet verlaufen infolge der starken Penetrierung aller westlichen Staaten nicht mehr vertikal, sondern horizontal. In allen europäischen Regierungen und politischen Parteien sitzen bis zur Spitze hinauf gut getarnte Sowjetagenten, welche den Gang der Dinge in russischem Sinne zu beeinflussen versuchen - nicht immer ohne Erfolg.

4.) Der Westen denkt politisch rein defensiv, während der Osten offensiv denkt. Der Westen hat nicht erkannt, dass die Frage der Initiative gegenüber dem Osten eine machtpolitische Frage ist. Solange der Westen in der Politik dem Osten gegenüber nicht ebenfalls mit dem vom Osten angewandten Mittel der Drohung antworten kann, wird er die Initiative nicht wiedergewinnen, d.h., die politische Konzeption des Westens muss - wenn auf die Dauer der Frieden erhalten bleiben soll - offensiv werden können. Dazu gehört als wichtigstes Mittel die Möglichkeit der Drohung mit der militärischen Macht.

5.) Gegenüber den bisher genannten Momenten darf auch nicht der geistige Faktor vergessen werden. Ein offensiver Kampfwille gegenüber dem Kommunismus regt sich nur in den Vereinigten Staaten. Kommunismus und Faschismus sind gleiche geistige Erscheinungsformen des Totalitarismus. Der Kommunismus kann geistig von der demokratischen Seite aus nur bekämpft werden, wenn es gelingt, in allen westlichen Völkern das Gedankengut des Kommunismus und ihm nahestehender undemokratischer Richtungen als unethisch abzustempeln. Solange es nicht gelingt, in den westlichen Ländern eine gleiche Kampf- und Abwehrstimmung gegen den Kommunismus zu erzeugen - wie im Kriege gegen Faschismus und Nationalsozialismus - wird der Übergang zur politischen Offensive nicht möglich sein. Ob und wann dies bei der starken, getarnten Unterwanderung der westlichen Völker möglich ist, bleibt zur Zeit offen.

II. Zusätzliche Entwicklungskomponenten seit Stalins Tod.

Seit Stalins Tod haben sich einige zusätzliche Entwicklungskomponenten ergeben, welche das Bild zwar nicht umgestalten, aber dem Westen neue, unerwartete Chancen geben, die politische Initiative zu ergreifen, wenn er sich zu einer einheitlichen Linie durchringen kann.

1.) Stalins Tod hat zu einer vorübergehenden Schwächung der politischen Durchschlagskraft der russischen Führung in aller Welt dadurch geführt, dass an Stelle eines beinahe mit legendärem Mythos umgebenen Mannes ein Führungskollektiv getreten ist, aus dem sich eine Persönlichkeit ähnlicher Prägung als allein anerkanntes machtpolitisches und geistiges Haupt des Sowjetsystems bisher nicht herausgeschält hat. Wie weit ein möglicherweise einsetzender Kampf um die Macht innerhalb dieses Führungskollektivs ausbricht oder sich auf die Politik auswirkt, ist noch nicht zu übersehen.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

2.) Der Kommunismus sowjetischer Prägung befindet sich zweifellos in den Anfängen einer geistigen Krise, deren Umfang und Bedeutung noch nicht zu übersehen sind.

3.) Der Juni-Aufstand in Ostdeutschland kann in seiner Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nicht nur, dass er der westlichen Welt gezeigt hat, dass auch der Ostdeutsche seinen Platz auf Seiten des Westens sieht, so ist viel bedeutsamer, dass der legendäre Glauben an die Unmöglichkeit, gegen das herrschende System zu revoltieren, nicht nur in der DDR und unter den Satelliten erschüttert worden ist, sondern auch bei der Empfindlichkeit der russischen Mentalität für solche Vorgänge Zweifel und Unsicherheit bezüglich der Festigkeit der eigenen Position in diesen Staaten entstanden sein müssen. Auf westlicher Seite muss andererseits dringend davor gewarnt werden, die machtpolitische Bedeutung dieser Vorgänge über die psychologische Seite hinaus zu überschätzen. Der Juni-Aufstand in der DDR ist auch nur möglich gewesen, weil bei den regierenden Kreisen und den Sowjets die Möglichkeit einer spontanen Auswirkung des Volkswillens für ausgeschlossen angesehen wurde und so durch anfänglich stillschweigend geduldete und zur Schmälerung der Stellung der SED gern gesehenen kleine Demonstrationen der Ausgangspunkt für die unerwartet ins Rollen gekommene Lawine geschaffen wurde. Es muss darauf hingewiesen werden, dass - wenn die Volkspolizei nicht Schiessverbot gehabt hätte - innerhalb weniger Stunden die Anfänge im Keime erstickt worden wären und eine Ausbreitung der Unruhewelle überhaupt nicht stattgefunden hätte. Diese Erkenntnis verringert aber nicht die ganz entscheidende Bedeutung dieser Vorgänge, deren Hauptwert auf dem psychologischen Gebiet liegt und psychologisch und politisch ausgenutzt werden muss.

4.) Der Wechsel in der russischen Taktik, indem von der Politik des "Njet" zur Friedensoffensive mit neuen, elastischen Methoden übergegangen worden ist. Alle Nachrichten weisen darauf hin, und für einen Kenner des Sowjetsystems ist es a priori klar, dass es sich tatsächlich nur um einen Wechsel der Taktik, nicht um einen Wechsel der Ziele handelt. Es ist ein Gesetz, welches in der Dynamik dieses totalitären, wie überhaupt jedes wirklich totalitären Systems liegt, dass die Politik expansiv sein muss, wenn sich das System nicht selbst aufgeben und die Wurzel zu seinem Untergang legen will. Es ist eine interessante Frage, ob nicht die sowjetische Aussenpolitik von ihrem Standpunkt aus gesehen den Fehler in den Nachkriegsjahren gemacht hat, nicht expansiv genug zu sein, und ob dies nicht bis zu einem gewissen Grade die Ursache der jetzigen Schwierigkeiten dieses Systems ist. Stalin und seine Mitarbeiter sind wohl durch das Schreckgespenst der Atombombe zur Zurückhaltung veranlasst worden. Ein Grund, der nur noch solange gilt, bis durch Vorhandensein einer genügenden

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Anzahl von Luftabwehr-Raketen mit zielsuchendem Kopf das Übergewicht der russischen Luftabwehr wiederhergestellt ist. Die russische neue Taktik geht zweifellos noch in ihrem Ursprung auf die letzten Lebensmonate Stalins zurück, wird aber durch seine jüngeren Erben beweglicher und schneller gehandhabt. Dass dabei Fehler gemacht werden und der Alte Recht gehabt hat, nur langsam umzuschalten, zeigt sich ebenfalls aus dem Juni-Aufstand, der zum Teil das Ergebnis des von Semjonow plötzlich mitgebrachten neuen Kurses und des damit in der ostdeutschen Regierung zunächst erzeugten geistigen Durcheinanders gewesen ist.

III. Die handelnden Mächte und ihre Zielsetzungen.

Wenn die Dinge klar und nüchtern gesehen werden, sind nach Potential und geopolitischen Gegebenheiten nur zwei große Mächte als Akteure vorhanden - die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten. Sie sind die führenden Mächte zweier grosser Konzeptionen, die sich auf allen Gebieten des Lebens durch einen völlig verschiedenen Aspekt unterscheiden: Auf der einen Seite die totalitäre, auf der anderen Seite die freiheitliche Konzeption. Alle übrigen Staaten sind auf Grund ihrer Lage und ihres Potentials nur im Stande, entweder im Osten als Satelliten oder im Westen als Bundesgenossen einer der beiden Mächte zu handeln, wie wichtig und mächtig sie sich selbst auch ansehen mögen. Für eine Reihe von Staaten besteht daneben die Möglichkeit, eine politisch neutrale Haltung einzunehmen, meistens dann aber zum Vorteil der russischen Politik.

Die weltpolitische Lage ist, im gleichen Masse wie von der Auseinandersetzung zwischen der totalitären und freiheitlichen Weltauffassung, beherrscht von dem Freiheitswillen und Kampf der kolonialen und farbigen Völker gegenüber dem weissen Herrschaftsanspruch. Die führende Rolle der weissen Rasse und ihr Kampfpotential gegenüber dem Totalitarismus sowjetischer Prägung kann auf lange Sicht nur gerettet werden, wenn baldigst die kolonialen Probleme im vernünftigen Sinne gelöst und die Kolonialvölker als Bundesgenossen des Weissen zum Abwehrkampf gegen die Sowjetunion gewonnen werden. Andernfalls wächst den Sowjets, die - wie bekannt - das koloniale Problem für ihre Zwecke propagandistisch auszunutzen versuchen, ein Menschenpotential zu, welches in 50 Jahren den Westen trotz seines überlegenen wirtschaftlichen und technischen Potentials erdrücken wird. Allein ein Hinweis auf die grosse Zahl von Angehörigen der Neger-Gesellschaften, die auf einer Schule des MWD in Prag zur kolonialen Untergrundarbeit ausgebildet werden, beleuchtet diese Tatsache schlagartig.

1.) Den Vereinigten Staaten hat das Schicksal die Führung und die Verantwortung für die westliche Welt in die Hand gedrückt. Sie verfolgen mit der Politik der Zurückdämmung eine an sich offensiv gesteckte Zielsetzung, die jedoch nur zur Initiative und zum Erfolg führen kann, wenn sie

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

von den an die westliche Konzeption gebundenen Staaten bedingungslos unterstützt wird, was leider zur Zeit nicht der Fall ist.

2.) Die Sowjetunion verfolgt das Ziel der Aufrichtung einer sowjetsozialistischen Weltordnung und im gegenwärtigen Abschnitt das Ziel der Ausdehnung ihres politischen Einflussgebietes über den gesamten eurasischen und vorderasiatischen Raum, insbesondere unter Verdrängung des Einflusses der Vereinigten Staaten und Verhinderung einer Einigung Europas - es sei denn, diese Einigung erfolgt unter getarnter oder offener sowjetrussischer Führung. Alle Wege, die zu diesem Ziel führen, sind recht, und ich weiss aus zuverlässigen persönlichen Informationen, dass Russland selbst ein antikommunistisches Einheits-Deutschland für einen vorübergehenden Zeitraum nach Räumung der Ostzone in Kauf nehmen würde, wenn dieses nur über beschränkte Polizeikräfte verfügen würde, ein entsprechendes Abkommen mit Frankreich und Grossbritannien zustande käme und die Gewähr gegeben wäre, dass der Einfluss der Vereinigten Staaten aus Europa ausgeschaltet bliebe.

3.) Grossbritannien baut seine politische Konzeption zum Teil auf antiquierten, durch die Entwicklung überholten politischen Vorstellungen auf. Ähnlich wie vor dem 2. Weltkrieg gegenüber Hitler-Deutschland sieht es im Sowjetsystem und seiner Politik keine entscheidende Gefahr für die englische Insel und das Commonwealth. Jedenfalls ist seine Politik stark von der These beeinflusst, dass die Gefahr eines Krieges mit der Sowjetunion auf viele Jahre hinaus nicht gegeben ist - was für den gegenwärtigen Zeitpunkt auch zutrifft. Nach den bisher hier vorliegenden Eindrücken war die Grundlage der englischen Politik bislang, den Versuch zu machen, die durch und nach dem Kriege verlorenen Positionen in Europa und der Welt wieder zurückzugewinnen, den Einfluss der Vereinigten Staaten aus dem europäischen und den übrigen, früher von England beeinflussten Gebieten Schritt für Schritt wieder herauszudrängen, soweit und in einer Form, die nicht die traditionelle Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten aufs Spiel setzt. Erst in allerletzter Zeit scheint der Gedanke Raum gewonnen zu haben, auf Kosten der Vereinigten Staaten, Deutschlands und der Befreiung der europäischen Satelliten Russlands, einen für längere Jahre wirksamen Ausgleich mit der Sowjetunion zu suchen, in der Hoffnung, daß hierdurch eine einwandfreie Bereinigung der Lage im vorderen Orient im englischen Interesse und eine Eröffnung bzw. Erweiterung der Handelsmöglichkeiten nach dem gesamten Ostblock und Rot-China erreicht werden, um dadurch wiederum die wirtschaftliche Kraft des Commonwealth zu stärken und den sich andeutenden Loslösungsprozess der nicht-weissen Länder des Commonwealth zu sistieren.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

4.) Die französische Konzeption ist keine eigentliche Konzeption. Sie wird von nationalistischen Ressentiments, sowie der Furcht gegenüber Deutschland, dem starken englischen Einfluss im Quai d'Orsay und den Rücksichten auf die französischen Kolonialprobleme diktiert. Auch Frankreich könnte theoretisch von der oben geschilderten britischen Konzeption profitieren. Frankreichs endgültige Linie wird davon abhängen, ob sich der amerikanische oder englische Einfluss auf die französische Politik stärker auswirkt.

5.) Die italienische Konzeption ist stark auf die Vereinigten Staaten ausgerichtet. Sie wird aber letzten Endes ein Ergebnis der jeweiligen europäischen Lage und der Entwicklung Jugoslawiens sein.

6.) Die deutsche Konzeption war bisher die Schaffung eines militärisch verteidigungsfähigen, vereinigten Europas unter Einbeziehung ganz Deutschlands, wobei selbst ein Aufgehen Deutschlands mit allen Souveränitätsrechten in ein europäisches Staatengebilde in Kauf genommen werden sollte. Diese Konzeption basiert auf der Überzeugung, die von jedem Russland-Experten geteilt wird, dass ein ausreichend gerüstetes Europa in der Lage ist, auf dem Wege friedlicher Verhandlungen mit Russland zu einer Befreiung und Einbeziehung auch der europäischen Satellitenstaaten Russlands in die europäische Konzeption zu kommen. Diese deutsche Konzeption ist gefährdet auf Grund der intensiven sowjetischen Untergrundarbeit in Westdeutschland, die sich auf alle Parteien erstreckt, und auf Grund derEntwicklung der Haltung von England und Frankreich gegenüber der Sowjetunion. Nur eine starke politische Stützung Deutschlands durch die Vereinigten Staaten wird sowohl eine europäische Entwicklung wie eine deutsche Entwicklung verhindern können, in der das russische Bemühen, die antikommunistischen Kräfte und Mächte Europas und der Welt aufzuspalten, zum Erfolg führt.

IV. Besondere weltpolitische Gefahrenpunkte.

1.) Europa.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Schwächung, die das sowjetische System durch Stalins Tod vorübergehend erlitten hat, kein gefahrvermindernder, sondern ein gefahrerhöhender Faktor ist. Zur Zeit scheint nach allen verfügbaren Unterlagen zwar die Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung zwischen Ost und West gebannt; es muss aber vergleichsweise an die Umstände erinnert werden, die zum Ausbruch des 2. Weltkrieges geführt haben. Hitler war in der Zwangslage, den Krieg vom Zaune brechen zu müssen, obwohl nach Ansicht aller Experten ein Krieg des damals nur mangelhaft gerüsteten

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Deutschlands in wenigen Monaten verloren sein musste, wenn alle Alliierten sofort gehandelt hätten. Wenn es auch nicht wahrscheinlich ist, so darf - falls sich nichtvorhergesehene Ereignisse summieren - ein solcher Fall auch jetzt nicht völlig ausgeschlossen werden. Er ist insbesondere denkbar im Rahmen einer etwaigen Auseinandersetzung der führenden russischen Persönlichkeiten um die Macht. Diese Gefahr ist gebannt, wenn die europäische Verteidigung in den nächsten Jahren so aufgebaut wird, dass ein wirkliches militärisches Risiko für die andere Seite entsteht. Die Gefahr wird sich erheblich zuspitzen, wenn Europa bis zum Jahre 1956 militärisch nicht zu Stuhle gekommen ist. Die Schwächeerscheinungen in der sowjetischen Struktur dürfen in ihrer politischen Auswirkung keinesfalls im gleichen Masse überschätzt werden, wie die Schwächeerscheinungen des Nationalsozialismus vor und während des Krieges. Das bedeutet nicht, dass sie nicht als politisches Faktum geschickt ausgenutzt werden sollen.

Ernsthaft muss auf die Eigenlinie Jugoslawiens hingewiesen werden. Schon seit längerer Zeit habe ich Informationen, dass Tito den Faden nach dem Kreml wieder sucht, wobei er anfänglich auf Ablehnung stiess. Verschiedene Hinweise der letzten Wochen, darunter die Wiederentsendung eines besonders ausgesuchten sowjetrussischen Botschafters nach Belgrad, bestätigen dies. Dies bedeutet nun nicht, dass Tito bereits jetzt mit Sicherheit ein doppeltes Spiel treibt - er scheint aber in dieser Richtung stark unter dem Druck seiner politischen und militärischen Mitarbeiter zu stehen. Tito selbst ist Realpolitiker und strebt eine führende Rolle Jugoslawiens auf dem Balkan an. Darauf deuten auch seine neu gesponnenen Fäden nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien in den letzten Monaten. Der wohl stark von England favorisierte Balkanbund Jugoslawien - Griechenland - Türkei unterstützt seine Möglichkeiten in dieser Richtung. Im Hinblick auf die neueste englische politische Linie eines Ausgleichversuches zum Russen hin vermehren sich die Möglichkeiten Titos und machen ihn zu einem potentiellen Gegner oder Neutralisten. Obgleich Tito mit grösstem Geschick alle sozialistischen Kreise Europas benutzt, um sich im Westen politisch gesellschaftsfähig zu machen, wird daher die Politik Jugoslawien gegenüber mit Vorsicht und Geschick geführt werden müssen.

2.) Vorderasien.

Nachdem die Entwicklung im Iran nicht durch frühzeitige Massnahmen unter grosszügigem Opfern von Teilpositionen aufgefangen werden konnte, ist das stille und unbemerkte Hinübergleiten des Irans in den sowjetrussischen

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Machtbereich so gut wie sicher, und man wird eines Tages vor vollendeten Tatsachen stehen - es sei denn, England oder die Vereinigten Staaten entschliessen sich im letzten Moment, Truppen einzusetzen, womit man jedoch Gefahr läuft, ein Feuerchen anzuzünden, das sich dann über die ganze Welt ausbreiten kann. Mit einem Hinübergleiten des Iran in den sowjetrussischen Machtbereich wird auf die Dauer die Haltung der Türkei zweifelhaft. Die Türken mögen noch so sichere Bundesgenossen sein - eine solche Entwicklung wird sie zwangsläufig in eine neutrale Rolle drängen, denn es ist sicher, dass sie allein nicht bereit sein werden, für den Westen die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Verschiedene Anzeichen deuten einwandfrei darauf hin, dass die Türken diese Entwicklungslinie erkennen. Auch die russischen Angebote zur Erneuerung des Freundschaftspaktes mit der Türkei, diesmal ohne die im Jahre 1945 an die Türkei gestellten Forderungen, der Vorschlag für ein neues Meerengen-Abkommen, die Fühlungnahme mit Griechenland beleuchten die Situation. Das russische Ziel im Nahen Osten ist die Schaffung eines neutralen Vorfeldes, um dem Westen das günstigste Angriffsglacis im Schwarzmeergebiet für den Fall einer Auseinandersetzung vorher aus der Hand zu nehmen. Daher ist die sehr intensive, in jedem der arabischen Staaten anders geführte russische politische Arbeit, ähnlich wie die englische, individuell auf die Verhältnisse zugeschnitten. Daher der Versuch, in das religiöse Gebiet und die religiösen Sekten einzudringen, meist ohne kommunistische Tendenzen. Auch hier deutet sich im Zusammenhang mit dem Kampf der Briten um ihre Eigeninteressen ein Unruheherd an, der die ganze Verteidigung des ostwärtigen Mittelmeers gefährden kann. Auch hier hinken die Engländer, obwohl sie die besten Sachkenner des Gebietes sind, wegen ihres Konservativismus hinter den Ereignissen her, und ich würde mich im Interesse der gemeinsamen Sache des Westens freuen, wenn meine Prognose, dass in einigen Jahren keine britischen Truppen mehr am Suez-Kanal stehen werden, trotzdem die Briten dies als Lebensfrage bezeichnen, unrichtig wäre.

3.) Mittlerer und Ferner Osten.

Eine gefährliche Entwicklung auf lange Sicht deutet sich auch in Indien an, nachdem im vorigen Jahre der Kommunismus zu einer Art Volksfront-Taktik übergegangen und es den Weisungen Moskaus entsprechend gelungen ist, den asiatischen Sozialismus von der 3. Internationale mehr oder weniger abzuspalten. Auch hier wird es einer sehr geschickten Hand bedürfen, um im Laufe der kommenden Jahre ein Hinübergleiten Indiens in den kommunistischen Machtbereich zu verhindern.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Wieweit sich im Laufe des nächsten Jahrzehnts auf Grund der geschwächten sowjetrussischen Struktur die Möglichkeit ergibt, den in seiner Art eigenständigen chinesischen Kommunismus dem Sowjet-Kommunismus zu entfremden, ist eine umstrittene Frage. Reibungspunkte sind in der Mandschurei und Sinkiang vorhanden. Ein wirklich konkreter, beweiskräftiger Anlass, dies anzunehmen, liegt im Augenblick nicht vor. Die naturgegebenen Meinungsverschiedenheiten, die den Nachrichten dieser Art meist zugrunde liegen, werden auch meist in ihrer politischen Bedeutung überschätzt. Russland hat in der Behandlung asiatischer Völker bislang immer eine besonders geschickte Hand bewiesen und verfügt über eine unendliche Menge von Fachleuten aller Ebenen, während der Westen nur einige hochwertige Spezialisten zur Verfügung hat, die sich noch dazu in der Beurteilung des Asiaten häufig geirrt haben. Nach den mir zugänglichen Informationen muss man das Regime Mao-Tse-Tung als durchaus gefestigt und erfolgreich ansehen, das dabei ist, ein auch vom chinesischen Volk anerkanntes, erfolgreiches Aufbauprogramm - wenn auch mit den dort üblichen asiatischen Methoden - durchzuführen. So bekommt die Korea-Frage, ebenso wie die Frage Indochina, ihre besondere Bedeutung. Es besteht für die kommunistische Welt jederzeit die Möglichkeit, beide Gebiete wieder zum Aderlass und Zankapfel der westlichen Völker zu machen, wenn auch darauf hingewiesen werden muss, dass Russland gegenwärtig keine grossen politischen Erfolge Chinas wünscht.

4.) Afrika, Südamerika.

Im Rahmen einer Gesamtlagebeurteilung auf weite Sicht ist darauf hinzuweisen, dass seit Kriegsende die Untergrundarbeit der Sowjets sowohl im afrikanischen Kontinent wie auch in Südamerika nach und nach erheblich intensiviert worden ist unter Ausnutzung der kolonialen, respektive sozialen und wirtschaftlichen Spannungen. Diese Arbeit mag im Augenblick bedeutungslos sein, wird aber nach und nach umsomehr Bedeutung gewinnen, je mehr diese Spannungen zunehmen.

V. Zusammenfassendes Urteil.

Ziel der sowjetischen Politik ist im Endziel unverändert die Eroberung der Welt für das Sowjetsystem nach dem Muster der UdSSR, im gegenwärtigen Abschnitt die machtpolitische Einbeziehung von Eurasien in das Einflussgebiet der Sowjetunion unter Herausdrängung des Einflusses der Vereinigten Staaten und unter Schaffung eines Blockes neutraler Staaten im vorderasiatisch arabischen Bereich. Nicht überall soll hierbei der Weg der Eroberung, sondern meist der Weg der politischen Durchdringung dnd der Aufspaltung des Gesamtblocks

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

der westlichen Staaten begangen werden. Die Sowjetunion ist in dem Bestreben, die wichtigen westlichen Staaten sowohl politisch wie nachrichtendienstlich zu durchdringen und ihre einheitliche Front aufzulockern, sowie das Zustandekommen einer einheitlichen europäischen Verteidigung zu verhindern bzw. hinauszuzögern, bisher weitgehend erfolgreich gewesen. Durch die Wege, welche sowohl Grossbritannien wie auch Frankreich mit dem Versuch eines Ausgleichs auf dem Wege von Verhandlungen eingeschlagen haben, die nicht von der Gruppe der Westmächte gemeinsam geführt und einheitlich gesteuert werden, bahnt sich eine gefährliche Entwicklung an, die - wenn sie sich so fortsetzt - in den nächsten Jahren zu einer scheinbaren Befriedung, dann aber zu einem plötzlich ausbrechenden Kriege führen wird, wenn es nicht bald gelingt, die Einheitsfront des Westens wiederherzustellen. Mit den Sowjets kann man nur mit dem Schwert in der Hand verhandeln, und auch nur dann, wenn der Sowjet weiss, dass das Schwert notfalls auch gebraucht wird. Dies möge ein kleines Beispiel erläutern:

Das einzige Land, welches bisher auf einen russischen Übergriff richtig reagiert hat, weil es den Russen kennt, ist Schweden. Schweden gab bei dem Abschuss eines schwedischen Flugzeuges im vorigen Jahr an seine Luftwaffe und die schwedischen Kriegsfahrzeuge den Befehl, jedes russische Flugzeug oder Marinefahrzeug, welches die Suche - auch in dem entgegen den internationalen Gepflogenheiten von den Russen beanspruchten Gebiet der Ostsee - behinderte, sofort anzugreifen, und gaben dies durch Rundfunk bekannt. Die Russen vermieden daraufhin alles, es zu Zusammenstössen kommen zu lassen, und, wie mir ein schwedischer Freund erzählte, bemühen sich auf Grund dieses Zwischenfalls die Russen auch heute noch sorgfältig, die schwedische Fischerei nicht zu stören.

Für den Westen hat sich demgegenüber nach dem Juni-Aufstand in der deutschen Ostzone die einzigartige Gelegenheit geboten, die politische Initiative wiederzugewinnen und durch einen gemeinsamen Vorschlag zur Wiederherstellung der deutschen Einheit auf der Basis UNO-überwachter, freier und geheimer Wahlen die Sowjets zu zwingen, Farbe zu bekennen. Dabei hätte man als Handelsobjekt dem Russen gegenüber herausstellen können, dass man sich in einem Falle der Annahme mit der EVG-Lösung begnügt, während man andernfalls dazu übergehen müsste, Deutschlands Wehrbereitschaft auf einer nationalen Basis im Rahmen eines Bündnis-Systems wiederherzustellen. Diese Verhandlungen hätten sicher nicht zu einem positiven Erfolg geführt, aber dem Russen zu dem Verlust an eigenem Prestige durch den Juni-Aufstand auch noch eine diplomatische Niederlage beigebracht, auf der neue Forderungen an die sowjetrussische Politik in anderen Teilen der Welt hätten aufgebaut werden können. Durch die letzten englischen Schritte dürfte diese Möglichkeit wahrscheinlich dahin sein, sofern nicht die gegenwärtigen Unruhen in Polen zu ähnlichen, etwas andersartigen Forderungen ausgenutzt werden können.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Ohne genaue Kenntnis der diplomatischen Zusammenhänge im Westbereich lässt sich vom deutschen Standpunkt aus insgesamt nur sagen: Die Initiative zum Verhandeln sollte, solange gegeben, auch noch weiter ausgenutzt werden. Auf der anderen Seite darf hierdurch keine Minute verloren gehen, um die Verteidigung Europas in dieser oder jener Form so schnell wie möglich aufzubauen. Es muss darauf hingewiesen werden, dass durch das Hin und Her des letzten Jahres, insbesondere aber der letzten Monate, und unter dem Eindruck der sehr geschickten Untergrundarbeit in den westdeutschen Parteien auch deutsche Politiker zweifelhaft zu werden beginnen, welcher Weg begangen werden muss. Was man wünscht, möchte man gerne glauben, und so wird die Gefahr immer grösser, vor allem unter dem Einfluss der "Locarno"-Idee Churchills, dass der Gedanke Schule macht, der Frieden könnte durch eine Neutralisierung Deutschlands erhalten werden. Dieser Weg würde jedoch mit Sicherheit auf lange Sicht zur Sowjetisierung Europas und zum Kriege führen. Auf Grund der Entwicklung des letzten Jahres ist die einzige Macht, zu der Deutschland noch Vertrauen hat, die Vereinigten Staaten. Sie müssen sich entscheiden und ein klares Wort sprechen, wohin der Weg gehen soll.

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

~~UNCLASSIFIED~~ ~~RESTRICTED~~ ~~CONFIDENTIAL~~ SECRET

(SENDER WILL CIRCLE CLASSIFICATION TOP AND BOTTOM)

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

OFFICIAL ROUTING SLIP

TO		INITIALS	DATE
1	Mr.		
2			
3			
4			
5			
FROM		INITIALS	DATE
1	OD/I [illegible]	[illegible]	16 Nov.
2	[illegible] 0201[illegible]		
3	[illegible] 3/3/84 [illegible] 064540		

APPROVAL	INFORMATION	SIGNATURE
X ACTION	DIRECT REPLY	RETURN
COMMENT	PREPARATION OF REPLY	DISPATCH
CONCURRENCE	RECOMMENDATION	FILE

Remarks: DD/I has asked for substantive evaluation appropriate for incorporation in a response to Gorbachev. Please get your input by Friday, 20 Nov.

DCI

~~SECRET~~ ~~CONFIDENTIAL~~ ~~RESTRICTED~~ ~~UNCLASSIFIED~~

Approved For Release 2002/05/07 : CIA-RDP80R01731R000500270025-5

FORM NO. SEP1947 30-4

16—68548-1 U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE